

brocante  
du SAM ZAT  
25 MAI  
printemps  
ENFANTS ADULTES  
rue de  
ANDR  
AAMS E  
steenweg  
JAZZ  
RESERVATION AU LABOUREUR  
PRIORITÉ HABITANTS : le 2, 3, 4 MAI de 9h30 à 12h  
TOUT LE MONDE : le 9, 10, 11 MAI de 9h30 à 12h  
INFO: brocantedeflamand@gmail.com

## BRUSS/X/EL/LE/S

Eine Stadt, viele Geschichten

Brüssel/ Bruxelles/ Brussels ist von seinem Namen her eine der großen Städte in Belgien, in die man mit der Bahn einfährt ohne gänzlich eine Idee zu verlieren, in welcher Stadt man sich befindet. Leuven gleich Löwen gleich Louvain oder Lüttich gleich Liège gleich Luik gleich Lijde - so vielfältig die Sprachen, so reich dadurch die Ideen, die Geschichten und Gesichter des Landes.

Brüssel im Besonderen ist eine wunderbare Stadt, die, so Alain Bashung, einen ganz benommen machen kann von den mannigfaltigen Orten, nicht nur aus architektonischer Perspektive, sondern durch die Angebote an Musik, Lesungen oder Gesprächen. Die abrupt wechselnden Stimmungen in den Straßen - von menschenleeren Allees zu lebendigen Plätzen - überraschten mich bei meinen Spaziergängen stets. Obwohl die Vorhänge hinter den großen Fenstern so oft blickdicht verschlossen blieben, schien es, als würden die Geschichten, welche die Menschen umtrieben, auf der Straße ausgetragen - oder zumindest im halb-öffentlichen, da die Bausubstanz vielfach die Geräuschkulisse ungehindert passieren ließ. So war ich froh ab und an in den Parks und Cafés der Stadt abtauchen zu können. Gerade in der Nähe des Gare du Midi, wo ich wohnte, brachte das Home-Office die im Haus Lebenden enger zusammen, was spannungsreiche Begegnungen schaffte. Tags reihte ich mich mit der direkt unter mir befindlichen Garage ein und wochenends konnte ich zwischen Latin im EG und Techno unter dem Dach entscheiden.

Über die Stadt könnte man alleine mehrere Seiten füllen. Für euch, die ihr an einem Aufenthalt in Belgien interessiert seid, möchte ich euch nur ein paar Erfahrungen mit auf den Weg geben. Was könnte euch helfen für die Bewerbung, die Ortswahl, die Kommunikation, die Kurswahl oder zum Wohnen?

### **Vor der Reise**

Bewerbung, Ortswahl und Sprache

Die Partneruniversität der TU Darmstadt ist die Katholieke Universiteit (KU) Leuven. Auch wenn sie die Stadt Leuven im Namen trägt, so findet man ihre Campi in ganz Belgien. Mit der Entscheidung für Architektur an die KU zu gehen, könnt ihr zwischen drei Städten wählen: Leuven, Gent oder Brüssel. Falls ihr eine Zusage für einen anderen als euren Wahlstandort erhaltet, war es bei mir kein Problem, nach der Zusage mit den beiden International Offices der TU und der KU den Standort zu ändern. Grundsätzlich würde ich die Städte Brüssel oder Gent für ein Architekturstudium empfehlen, auch da die beiden Campi kooperieren, und ihr durchaus Module in beiden Städten besuchen könnt. So wie Frankfurt und Darmstadt sind Brüssel und Gent nur circa eine halbe Stunde voneinander entfernt. Da Oneway 10 Euro kosten kann, schaut über die KU (und <https://www.belgiantrain.be/en>) nach Semestertickets. Über den Blog (<https://www.blog-archkuleuven.be/nieuws/>) erfahrt ihr mehr über die Studien in Brüssel und Gent. Einige Vorträge aus den Semestern sind auf ihrem Youtube-Kanal veröffentlicht.

Beachtet bei eurer Wahl, dass beide Schulen in Englisch unterrichten, jedoch besonders in Gent Entwurfskurse und Seminare auch in Flämisch/ Niederländisch angeboten werden. Das Flämische unterscheidet sich - ohne auf die konfliktreiche Sprachgeschichte einzugehen - nur in einigen Sprachgebräuchen und Wendungen vom Niederländischen. Auch wenn in der offiziell zweisprachigen Stadt Brüssel das Niederländische langsam wieder auflebt, wird einem schnell bewusst, dass es je eine der beiden Sprachen ist, die in den verschiedenen Regionen dominiert. So ist es in Brüssel üblich sich auf Französisch zu unterhalten, während in Gent Französisch teilweise auf Unverständnis stößt. Wenn nicht Niederländisch sollte man doch Englisch zur Hilfe ziehen. Deutsch, die dritte offizielle Amtssprache des Landes, wird nur von einer Minderheit in der Grenzregion gesprochen. Für eine französischsprachige Lehre, schaut bei den Akademien in Brüssel vorbei (z.B. ULB, La Cambre Horta, ESA St. Luc, ARBA), an denen ihr euch individuell bewerben müsstet.

#### Kurswahl, Kurswechsel und Learning Agreement

Der Semesterstart wird euch sehr einfach gemacht. Alle Informationen erreichen euch vorab per Mail vom International Office. Ihr bekommt noch vor Beginn des Semesters Zugang zu eurem Toledo Account, der im Ansatz entsprechend Moodle und Tucan vereint, alle Infos zu den Kursen, die Kurswahl selber und Arbeitsmaterialien bereitstellt. Ein eigener Videochat-Dienst ist ebenfalls beinhaltet. Stellt sicher, dass ihr den Toledo-Account und den Mailaccount zeitnah und regelmäßig prüft, dann werdet ihr immer bestens von Seiten der KU auf dem Laufenden gehalten.

Das Semester ist zeitlich relativ gleichmäßig für alle Studierenden getaktet. Vier bis fünf Tage die Woche kann man jeweils zwei bis vierstündige Seminare und einen ganztägigen Entwurfskurs besuchen. Die Dauer der Seminar- und Entwurfskurse ist ungewohnt lang, lässt aber Zeit für spannende Formate und Diskussionen. Die Seminare wählt ihr per Mail vorab, wobei das Angebot, wie die Nachfrage enorm ist - seid also mit eurer Zweit- oder Drittwahl auch zufrieden. Entwürfe werden in der Einführungswoche vorgestellt. Die Streams könnt ihr euch nachträglich über Toledo ansehen. Die Entwurfswahl erfolgt im Anschluss online, geordnet nach Präferenz in Erst-, Zweit- und Drittwahl, wobei man für die Erstwahl seines Entwurfskurses ein kurzes Motivationsschreiben mitsenden muss.

Sofern ihr euch während des Semesters gegen den ein oder anderen Kurs entscheidet, teilt das dem International Office der KU mit. Fristen zur Änderung der Kurswahl erfragt ihr am besten bei Mitstudierenden oder im Office. Denkt daran, dass ihr euer Learning Agreement zeitnah von der euch entsendenden und der Gastuni ändern lasst. Stellt so sicher, dass eure finanzielle Förderung fortbesteht, denn einige Universitäten knüpfen die Förderung an eine Mindest-CP.

#### Wohnen in Brüssel, Quartiere

Die Wohnungsfrage ist bekannterweise in allen Metropolen Europas, so auch in Brüssel drängend. Für kürzere Aufenthalte findet sich jedoch ein Zimmer, da Wechsel zu Studien, Praktika wie Arbeitsangeboten monatlich und besonders im August und September stattfinden. Direkt über die Universität kann man in ein recht günstiges Wohnheim nahe der Universität in Schaarbeek vermittelt werden. Sofern ihr privat sucht, informiert euch am besten über die von der Uni beschriebenen Seiten wie BruKot (mehr unter: <https://www.kuleuven.be/english/life-at-ku-leuven/housing/find-housing/students>) oder über die sozialen Dienste wie Facebook. Hier könnt ihr in diversen Gruppen (z.B.: Wonen in Brussel; Brussels for rent/ a louer / in affitto/ alquiler / te huur; Bxl a louer - de bouche a l'oreille; Bruxelles: Location appartement, Colocation, Souslocation Chambre a louer...) sehr sympathische Wohnangebote finden. Oder fragt, wie in meinem Fall, Freunde und Bekannte. Gut dabei ist es immer ein paar Zeilen zu der Untermiete (Mietdauer, Kündigungsfrist) schriftlich festzuhalten. Trefft euch vorab mit den neuen MitbewohnerInnen am besten vor Ort. Dann habt ihr auch die Chance das Haus und die Gegend einmal zu sehen. Die Häuser sind oft wunderschön, teilweise ist die Bausubstanz jedoch recht alt oder Gewerbe befindet sich mit im Haus.

Sicher gibt es einige Viertel wie Molenbeek, oder um die Bahnhöfe, Gare du Nord und Midi herum, die immer wieder mit Problemmeldungen in die Schlagzeilen gelangen. Wie Eingangs jedoch beschrieben wechseln die Wohnstandards innerhalb der Wohngegenden oft und gerade Studierende leben in vielen Stadtteilen. Besonders beliebt schien mir aktuell die Viertel Saint-Gilles Richtung Châtelain, besonders um die Église de la Sainte-Trinité herum, oder Dansaert um den Platz Sainte-Catherine. Über die Internetauftritte der Stadt Brüssel könnt ihr einen Eindruck über die Angemessenheit der Mieten finden, nach Lage, Größe und Ausstattung (<https://loyers.brussels/>), sowie Beschreibungen der Quartiere (siehe dazu <https://visit.brussels/fr/lists/quartiers-bruxelles>).

### **Ankommen und Bleiben**

#### Hybrides Semester

Mein Semester begann im Februar virtuell in Darmstadt. Ich entschied mich aufgrund der pandemischen Bedingungen ein hybrides Semester zu wählen, eine Kombination aus virtuellem und realem Studium, wie es die KU bereits von Beginn der Pandemie an bestritt. Im Unterschied zu der Hochschullandschaft in Darmstadt, wie in Deutschland im Allgemeinen, galt in Belgien der Versuch sich stufenweise an neue Umstände binnen kürzester Zeit anzupassen. Ein interessantes Programm, dessen Diskussionsbedarf über Online-Treffen immer gerecht wurde, und dessen Motivation und Organisation mich überzeugte.

Zu dem virtuellen Beginn ist zu berichten, dass ich den Arbeitsaufwand, der sich aus der zeitlichen Überschneidung der beiden Universitäten ergab, deutlich unterschätzte. Zugleich habe ich die Möglichkeiten des Online-Lernens überschätzt, indem ich mich durch das verspätete Ankommen dem natürlichen Rhythmus eines Semesters von Ankommen und Orientieren, Einleben und Kennenlernen bis zur Abgabenphase und dem Abschied widersetzte. Ich würde jedem empfehlen mit dem Beginn des Auslandssemesters seine Module beendet zu haben und vor Ort zu sein. Für ein Kennenlernen wurde mir von vielen Seiten in Brüssel unglaublich entgegen gekommen, und ich wünschte mir bereits Ende Februar zu verreisen. Mit dem Rückgang der Infektionszahlen und der einhergehenden Lockerung der Ein- und Ausreisebeschränkungen, packte ich in den Osterferien meine Koffer.

#### Anreise, An- und Ummeldung

Eine Zugreise von Frankfurt nach Brüssel dauert nur circa dreieinhalb Stunden und ihr landet an den zentralen Bahnhöfen, Gare du Nord, Central oder Midi. Tickets mit dem ICE sind günstig - wenn ihr früh genug bucht, könnt ihr Karten der Deutschen Bahn für 20 Euro bekommen. Innerhalb der Stadt kommt man sehr gut mit Bus und Bahn von Ort zu Ort (Auskunft zu den Öffentlichen unter <https://www.stib-mivb.be/index.htm?l=en> oder bei Google Maps). Falls ihr euch ein Fahrrad ausleihen mögt, gibt es für Studierende, z. B. von Swapfiets, Angebote für ein Semester.

Zur An- und Ummeldung prüft für euch individuell nach Aufenthaltsstatus und Wohnsituation was erforderlich ist. Grundsätzlich ist eine Reise selbst in Pandemie-Zeiten für Studierende wenig problematisch und kostenlose PCR-Tests sind bei der Einreise automatisch mitgebucht. Schaut z.B. auf den Seiten des Auswärtigen Amtes nach den aktuellen Regelungen. Auch hier helfen euch bei Fragen die Mitarbeiter der KU individuell wie in gemeinsamen Fragerunden jederzeit gerne weiter.

#### Das Studienleben

Da die KU besonders im Master in Brüssel internationale Programme anbietet, fällt ihr als Erasmus-Student wenig auf. Stellt euch darauf ein, dass euch ein vom Arbeitsaufwand ebenso intensives Semester erwarten kann wie in Darmstadt. Besondere Entwurfsformate mit wenigen Teilnehmern können sehr persönlich sein. Nicht zuletzt aufgrund der Einschränkungen durch die Pandemie variierten die Abgabeformate von der klassischen Planabgabe bis zum Buchdruck. Grundsätzlich ist die Leistungsbereitschaft hoch und die Ideen vielfältig und innovativ. Bei allen mir bekannten Entwürfen schienen die Kritiken mit vielen Gästen bereichert zu werden, die unglaublich viele Ideen mitbringen und einen kritischen Blick auf eure Arbeiten werfen. Auch werden oft und gerne Gäste für Workshops oder kursinterne Vorträge zu den Themen eingeladen. Spannend sind darüber hinaus die Mittags- und Abendvorträge, die internationalen Gästen eine Bühne bieten, wie auch den Doktoranden der Universität die Möglichkeit eröffnen, ihre Forschungsthemen zu diskutieren.

Arbeitsplätze gibt es an den verschiedenen Unis, in den Bibliotheken (über: biblio brussels oder bei z.B. Muntpunt) und vor den Endabgaben in Lernzentren (Registrierung bei <https://studyspaces.brik.be/>). Schaut bei Muntpunt auch für Lesungen und Stadtführungen (z.B. Matrimony Days) vorbei. Zudem gibt es zahlreiche Coworking-Plätze oder Studios zu mieten. Die Uni selber hat ein eigenes Druckzentrum, wobei ihr dort wie auch in einigen Copyshops euer eigenes Papier mitbringen könnt. Unterstützung bei Drucktechniken wie Risographie findet ihr an der LUCA School of Arts direkt im Nachbargebäude in Schaarbeek oder z.B. bei chezrosi. Ausgestattet mit Papieren wie allem Zeichen- und Werkmaterial werdet ihr bei Schleiper. Inspirationen gibt es von den Hauswänden, bis in die Buchläden (z.B. Les Tropismes).

Wenn ihr im Sommer noch nicht genug habt, könnt ihr an Summerschools und anderen spannenden Projekten teilnehmen, die von der KU oder Partnern vermittelt werden. Zudem bietet Belgien zahlreiche Praktika oder (Sommer-)Jobs für euch.

#### Leben

Theater, Studios, Galerien, Museen (wie C.I.V.A, Bozar), Musikhallen, Kinos, Bibliotheken oder schlicht Bars, (Radio-)Kiosque und Cafés bieten diverse Aktivitäten und bereichern die Atmosphäre der Stadt.

Die Orte Belgiens sind zudem nicht weit voneinander entfernt und bestens miteinander verknüpft - Gent, Brügge oder Antwerpen könnt ihr selbst für einen Tagesausflug besuchen.

#### Abreise und "Erasmus-Checkout"

Mit dem Sommer und einer Reise nach Ostende, einer Stadt, die mir wie klein Brüssel ans Meer versetzt erschien, kamen die Abschiede. Dank dem frühen Sommerende habt ihr viel Zeit für Sommerschulen, (Nach-)Prüfungen in Darmstadt und Reisen - und euch dem aufatmenden Sommer hinzugeben.

Newsletter, wie von der KU, halten euch zurück in Darmstadt auf dem Laufenden. Für die Nachbereitung - Erfahrungsbericht, Sprachentest, Portfolio etc. - prüft die Checkliste der TU und plant durchaus Zeit ein.

Eure Fragen ergeben sich mit der Zeit. Die Offices der Unis in Darmstadt wie in Belgien werden euch dabei immer weiterhelfen, wie auch viele bekannte und neue Gesichter vor Ort ihre Erfahrungen mit euch teilen. So individuell und miteinander verknüpft wie die Möglichkeiten vor Ort sind, so viele Geschichten werden erzählt. Viel Freude!

“Les néons, les léons,  
les noms de dieu,  
sublime décadence,  
la danse des panses,  
Ministère de la bière,  
Artère vers l'enfer []

[...] Bruxelles l'abruti,  
qui se dit que bientôt ce  
sera fini,  
L'ennui de l'ennui.”

*Bruxelles*

Alain Bashung, 2006

nach Dick Annegarn, 1974